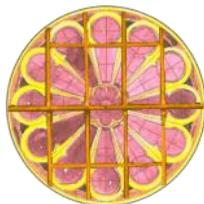


Evangelische Nazareth-Kirchengemeinde
www.evangelische-nazarethkirchengemeinde.de



Gemeindebrief

Januar-Februar 2021

Neuschnee

Flockenflaum zum ersten Mal zu prägen
mit des Schuhs geheimnisvoller Spur,
einen ersten schmalen Pfad zu schrägen
durch des Schneefelds jungfräuliche Flur -
Kindisch ist und köstlich solch Beginnen,
wenn der Wald dir um die Stirne rauscht
oder mit bestrahlten Gletscherzinnen
deine Seele leuchtende Grüße tauscht.

(Christian Morgenstern)

- Impressum** Der Gemeindebrief erscheint im Auftrag der Evangelischen Nazareth-Kirchengemeinde, Berlin-Wedding, Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost
- Herausgeber: Gemeindegemeinderat
- Redaktion: Sebastian Bergmann (V.i.S.d.P.); Judith Brock, Ingrid Drews, Silvia Hintsche, Obadja Lehmann
- Fotos/Bilder: Gemeindebrief.de, KiTa, Joachim Schäfer, Wikipedia

Anregungen und Feedback senden Sie bitte an:
redaktion@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Angedacht

Jahreslosung 2021

Jesus Christus spricht: „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“

Lk 6, 36

Wir blicken auf ein Jahr zurück, das uns viel abverlangt hat. Viele waren freudig gespannt auf den Beginn der 20er des 21. Jahrhunderts und haben sich, in Erinnerung an die legendären 20er des vergangenen Jahrhunderts, den Beginn aufregender, guter Zeiten vorgestellt. Doch was kam, war alles andere als gut und schön. Es hat uns erschreckt: die vielen Toten, dass unser normales, so geschäftiges Leben plötzlich stillgelegt wurde, dass wir unseren Bekannten, Freunden und Nachbarn nicht mehr nahekommen durften, dass wir nicht einmal mehr Gottesdienste feiern konnten. So ein Jahr, das unsere Verletzlichkeit schonungslos, offenbart hat, hätten wir uns nicht in unseren bösesten Träumen vorstellen können.

Vielleicht haben wir uns auch gefragt, welche Rolle Gott in all dem spielt. Fühlt er mit oder lässt ihn dieses Elend der Pandemie unberührt? Hat er überhaupt etwas zu sagen, kann er etwas ausrichten in unserer Welt oder überlässt er das Anderen, den Mächtigen *dieser* Welt? Ist Gott allmächtig oder hilflos, herzlos oder barmherzig?

„*Gott ist barmherzig*“, behauptet Jesus. Er spricht zu einer großen Menschenmenge auf einem Feld. Er weiß genau, dass unter den Zuhörern auch solche sind, die viel Leid er-

fahren haben. Die unter zermürbender Ungerechtigkeit leiden und nicht wissen, wie sie ihre Familie ernähren sollen, die von der Hand in den Mund leben, nie ruhig schlafen können, weil sie nicht wissen, was morgen auf sie wartet. Trotzdem wagt Jesus, das auszusprechen: *„Gott ist barmherzig!“* Jesus sagt das nicht so einfach dahin, stellt es nicht als These in den Raum. Als er das sagt, ist er selbst ganz erfüllt, von dem, was er da sagt. Es wird wahr in seinem Mund. Aus ihm strömt eine solche Fülle an heilsamer Kraft, dass die Menschen in seiner Person spüren, dass das wahr ist. Und sie wissen plötzlich: *„Das gilt auch für mich!“* Sie fühlen sich eingehüllt in diese Barmherzigkeit Gottes – die nichts anderes ist, als die ganze Liebeskraft Gottes. Die ist so stark, dass sie das ganze Leben verändern kann.

„Barmherzigkeit“- das ist ja ein altertümliches Wort und vielleicht wäre es ja besser, es mit einem moderneren Wort zu ersetzen, weil es für Viele nach abgestandener Kirchensprache klingt.

Aber die Bibel verwendet dieses Wort als *Eigenschaft Gottes*. Zu Gott gehört -gewissermaßen als seine Charaktereigenschaft - Barmherzigkeit. In der ursprünglichen Bedeutung des Wortes im Altgriechischen, ist damit der leibliche, körperliche Sitz seiner starken Liebeskraft gemeint: Die Eingeweide, das Herz, die Gebärmutter. Das heißt, Gott lässt sich bis in die Eingeweide anrühren von seinen Geschöpfen. Wie bei einer Mutter, einem Vater, denen das, was die eigenen Kinder betrifft, zu Herzen geht, bis ins In-

nerste. Barmherzigkeit beschreibt also eine so tiefe Liebe, dass sie über bloßes Mitgefühl oder Mitleid weit hinausgeht. Barmherzigkeit kann man nicht beschreiben mit Worten. Sie ist nur zu erleben, zu fühlen, wenn sie durch ‚Mark und Bein‘ geht.

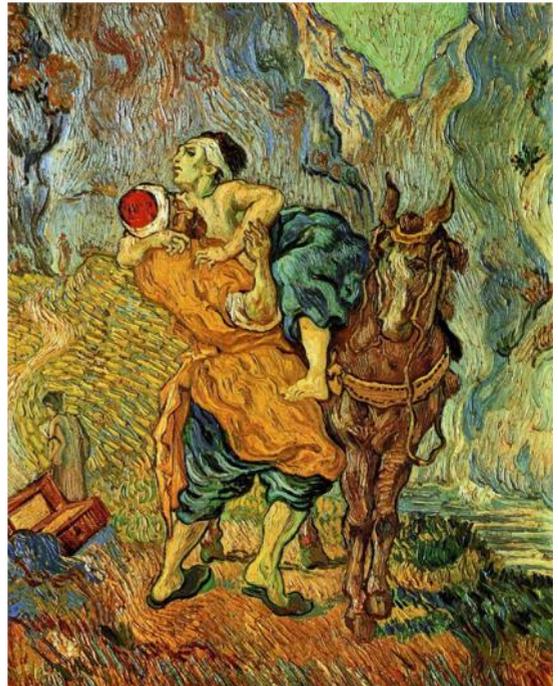
Jesus lebte die Barmherzigkeit seines Vaters. So, wie er mit den Menschen umging, konnte jede und jeder die Barmherzigkeit Gottes spüren. Und er wollte, dass alle Menschen, so wie er, barmherzig sind: *„Seid barmherzig, wie Euer Vater barmherzig ist.“* Das ist kein moralischer Appell, das ginge auch nicht - Barmherzigkeit auf Knopfdruck. Ein Mensch kann nur versuchen, der Barmherzigkeit Gottes nachzuspüren, sich ihr zu öffnen und sich mit hineinnehmen lassen in diese Kraft. Das ist wohl etwas, was wir lernen müssen: Die Welt und die Menschen mit den Augen Gottes anzusehen, seinen Herzschlag für uns zu fühlen. Und wir werden immer wieder Anfänger darin sein. Aber wir können es versuchen. Dazu müssen wir nicht erst in ferne Länder, wo die Not am größten ist. Auch in unserer Nachbarschaft, in der Gemeinde, im Freundeskreis oder in unserer eigenen Familie gibt es Leid. Unbemerkt, hinter Masken von eintrainiertem Lächeln, sitzt das Elend neben uns oder am anderen Ende des Telefons– und wir sehen und hören es nicht.

Verletzte Herzen und Seelen werden wir finden, wenn wir - von der Liebe Gottes angesteckt - beginnen mit seinen Augen zu sehen, bereit sind, uns bis ins Innere zu öffnen und

anrühren zu lassen. Dann werden wir versteckte Türen öffnen. Es wird oft schwer für uns, das, was wir dahinter erblicken, auszuhalten. Es wird wehtun. So wie es den Pflegekräften im Krankenhaus im vergangenen Jahr weh getan hat, all die Menschen so leiden und auch sterben zu sehen. Sie und viele andere haben sich eingelassen auf Barmherzigkeit und es ist ihnen an die Nieren gegangen.

Das ist so, wenn man sich anstecken lässt von der Barmherzigkeit Gottes. Gott kennt diesen tiefen Schmerz um seine Kinder. Seine Sehnsucht nach uns ist unbeschreiblich, geht bis in die tiefsten Tiefen der Eingeweide. Aber sein Herzschlag, der allen seinen Geschöpfen gilt, trägt uns, ist der Grund und Boden für unser Leben und unsere Hoffnung.

Ein gesegnetes Jahr 2021, wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin
Judith Brock



Seelsorge

Liebe Gemeinde, liebe Seelsorgesuchende,

bislang ist immer noch nicht absehbar, wann wir wieder zu einem „ganz normalen“ Gemeindeleben ohne Corona bedingte Einschränkungen zurückkehren können. Uns ist sehr wichtig, dass Sie trotzdem wissen: Sie sind nicht allein - wir sind und bleiben lebendige Gemeinschaft!

Wenden Sie sich gern an uns Pfarrerinnen, wenn wir Ihnen im Gespräch zur Seite stehen können. Denn Seelsorge ist natürlich trotz aller Einschränkungen möglich: am Telefon, oder auch bei einem Distanz-Spaziergang zu zweit im Park.

Um ggf. einen Termin auszumachen, kontaktieren Sie uns bitte über das Pfarramt unter 030 - 45606801.

Bleiben Sie behütet!

Sehr herzlich,

Ihre Judith Brock und Eva Finkenstein

Alle Veranstaltungen in unserer Gemeinde fallen vorerst noch aus!

Gottesdienste finden wie üblich am Sonntag um 11 Uhr statt.—ab 10.01.21 dann im Gemeindehaus.

Liebe Gemeinde, liebe Gäste,

Analog zum Teil-Lockdown werden wir vorerst alle Gemeindeveranstaltungen bis auf die Gottesdienste ausfallen lassen.

Ihren Schutz zu gewährleisten und die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona Pandemie zu unterstützen, hat für uns oberste Priorität.

Sie erreichen die Pfarrerinnen Judith Brock und Eva Finkenstein ebenso wie die Mitarbeiterinnen im Gemeindebüro telefonisch unter 030 45606801 und per Mail (gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de). Kontaktieren Sie uns auch gern, um Termine für Seelsorgegespräche zu vereinbaren.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage, auf der wir Sie über das aktuelle Geschehen in unserer Gemeinde auf dem Laufenden halten (evangelische-nazarethkirchengemeinde.de) Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie behütet!

Ihr Team von der Nazareth-Kirchengemeinde.

Informationen zu den Gottesdiensten

Schutz- und Hygieneregeln

- Personen mit Krankheitssymptomen haben keinen Zutritt und sind gebeten, zu Hause zu bleiben
- Durch die Abstandsregeln können aktuell leider nur bis zu 25 Personen den Gottesdienst besuchen
- Mund- und Nasenbedeckung bei Eintritt und Verlassen des Gemeindehauses nötig
- Waschen/Desinfizieren Sie Ihre Hände
- Halten Sie immer einen Abstand von 1,5 bis 2 Meter in alle Richtungen - im Sitzen, im Stehen, im Gehen
- Keinen Körperkontakt wie Händeschütteln, Umarmungen oder Friedensgruß
- Kein gemeinsames Berühren von Gegenständen
- Kein gemeinsames Singen
- Es werden Listen der Teilnehmer*innen geführt und 4 Wochen aufbewahrt

Trotz der vielen Regeln freuen wir uns auf Ihre Teilnahme am Gottesdienst.

Wir wollen auch und vor allem in diese schwierigen Zeit gemeinsam und sicher Gemeinschaft haben.

Aus dem GKR

Liebe Gemeinde,

zu Beginn eines neuen Jahres gibt man ja gern einen Ausblick auf das, was voraussichtlich kommen wird. Das wird in diesem Jahr ein wenig schwierig, also konzentriere ich mich auf das, was jetzt schon gewiss ist.

Dazu gehört u.a. unser Kirchenumbau. Der Kindergarten ist in sein neues Domizil umgezogen und wenn man ganz genau hinschaut, sieht man, dass auch in der Kirche die eine oder andere Ecke mittlerweile leergeräumt ist. Wir müssen Baufreiheit schaffen, damit es richtig losgehen kann. Was uns noch fehlt, ist eine Fällgenehmigung vom Umweltamt für ein kleines Bäumchen, das derzeit leider der Zufahrt zum geplanten Aufzug im Wege steht. Wenn das erledigt ist, hat der Papierkram fürs erste ein Ende. Wenn es die Sicherheitslage zulässt, werden wir eventuell die eine oder andere Baustellenführung machen können, eventuell sogar einen Baustellengottesdienst.

Normalerweise machen wir immer im Dezember die Jahresplanung für das kommende Jahr fertig. Das war für 2021 eine kleine Herausforderung. Wir denken aber positiv und gehen davon aus, dass das Leben bald wieder in den halbwegs gewohnten Bahnen läuft. Das bedeutet, dass wir größere Ver-

anstaltungen wie den Pfingstgottesdienst auf dem Leopoldplatz, die Gemeindefahrten und das Sommerfest einplanen und dann entsprechend auf die aktuelle Lage reagieren.

Ein herzliches Willkommen geht an dieser Stelle an unsere Nachbargemeinde Kornelius. Dort hat zum 1. Januar die neue Pfarrerin im Entsendungsdienst, Frau Sarah Schattkowsky, ihren Dienst angetreten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Frau Schattkowsky alles erdenklich Gute im neuen Amt.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Bergmann

(Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)



Draußen vor der Tür

Draußen vor der Tür-

unter diesem Motto stand unser Heiligabendgottesdienst, der dann auch wirklich draußen, vor der Kirchentür stattfand. Ein Open-Air Gottesdienst – das fanden wir als Vorbereitungsteam – muss nicht nur ein Notbehelf sein, in Zeiten in denen wir Abstand halten müssen. Es kann auch eine Chance sein, Menschen zu erreichen, die sonst nicht die Schwelle zur Kirche überschreiten. Und, dass es dem Gedanken der Weihnachtsgeschichte sogar angemessener ist, draußen, in der rauen, oft unwirtlichen Welt zu sein, als in der warmbeheizten guten Stube. Denn schließlich ist das göttliche Kind auch nur im Provisorium eines Stalls geboren worden, wenig geschützt, der Rauheit der Welt von Anfang an ausgesetzt.

Und dann wurde es auch richtig schwer für uns, das durchzuziehen mit dem Gottesdienst. Alles hatten wir gut geplant, die Zeiten immer wieder angepasst an das geltende Hygienekonzept und dann kam das Wetter....Regen, Regen, Regen ...und die ersten Geräte verabschiedeten sich. Schließlich wurden unsere leisen Gebete aber erhört und wir konnten mit etwas Improvisation den Gottesdienst mit zeitgemäßem Krippenspiel und schöner Musik feiern.

Vieles war ganz anders, als wir es von früher gewöhnt sind von unseren Weihnachtsgottesdiensten. Aber am Ende sind wir alle wohl mit weihnachtlicher Freude beschenkt worden.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die ihre Kraft in Auf- und Abbau der Veranstaltung gesteckt, die im Krippenspiel mitgespielt und die die Musik gemacht haben. Unser Dank gilt auch unserem Techniker René Schmidt, der trotz der so schwierigen Umstände nicht das Handtuch geschmissen hat.



Schon oft gesehen, aber noch nie gefragt

Liebe Gemeinde,

ein neues Jahr, eine neue Rubrik! Herzlich willkommen zu „Schon oft gesehen, aber noch nie gefragt“. Unter diesem verheißungsvollen Titel wollen wir Ihnen Menschen, Institutionen und Orte auf und um den Leo herum vorstellen, die Sie bestimmt schon oft gesehen, aber vielleicht noch nie näher unter die Lupe genommen haben.

Das übernehmen nun wir und beginnen mit Harun Dilek, dem „Coffee Man“, der uns Tag für Tag an seinem Kaffee-stand direkt neben dem U-Bahn-Ausgang mit dem heißesten und wichtigsten aller Getränke versorgt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei dieser und den folgenden Begegnungen - sowie ein entdeckungslustiges Jahr 2021!

Ihre Pfarrerin Eva Finkenstein

Wer bist du und was machst du hier?

Ich bin Harun Dilek, bin 32 Jahre alt und mache hier Kaffee an meinem kleinen Kaffeestand.

Wie lange machst du das schon? Und machst du das auch noch woanders?

Seit dem 8. März 2016, ganz genau. Ich habe das bis vor einem halben Jahr auch noch am Hackeschen Markt gemacht, jeden Samstag. Hab' den Kaffeestand da immer hingefahren und genauso aufgebaut wie hier. Aber das hat sich jetzt mit Corona erledigt und ich bin nur noch hier. Dafür aber einen Tag mehr in der Woche.

Bist du gerne hier?

Ja! Lieber als am Hackeschen Markt.

Was verbindest du mit dem Leopoldplatz?

Einen sehr gemeinschaftlichen Markt, jetzt in Bezug auf die Markthändler. Auch im Zusammenspiel mit der Gemeinde hier, wo ja auch einige Markthändlerinnen oder -händler mit im Gemeindegemeinderat sind. Da ich vorher auch auf anderen Marktplätzen und mit anderen Betreibern zusammengearbeitet habe, kann ich sagen, das ist hier sehr familiär. Ob jetzt mit der Gemeinde oder unter den Kollegen,

das ist eigentlich sehr alteingesessen. Ja, das gefällt mir. Dass es hier noch 'nen Kiez gibt.

Und woran merkst du das? Also wie würdest du die Menschen hier auf dem Platz oder auch deine Kundschaft beschreiben?

Dass die Leute echt aufeinander Acht geben und zusammenhalten. Ich hab zum Beispiel jetzt in der Corona-Zeit Mails von Kunden bekommen, die sich Sorgen gemacht haben, ob ich noch existieren werde und die wollten finanziell helfen. Aus eigener Initiative.

Mega! Zum Abschluss: Was wünschst du den Menschen hier im Kiez für das Jahr 2021?

Ein uneingeschränktes Leben! (*lacht*) Ja, ohne Einschränkungen. Ansonsten wollen die meisten glaube ich, dass sich nicht so viel verändert. Viele haben jetzt durch Corona erstmal gemerkt, wie gut es Ihnen eigentlich vorher ging.



Aktuelles zur Kleiderkammer

Spendenausgabe während Corona

(Stand 01.08.2020):

- Terminvereinbarung notwendig!
- Termine zur Kleiderausgabe werden immer Dienstag/-Donnerstag/- und Freitag von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr vergeben – **0172 1883157**
- Die Ausgabe erfolgt über die Räumlichkeit im Gemeindehaus; der Raum darf nur einzeln betreten werden
- Es ist ein Nachweis der Bedürftigkeit erforderlich (Jobcenter, Sozialamt, LaF oder andere)
- Es werden nur Kleidungsstücke für die jeweilige Bedarfsgemeinschaft herausgegeben
- Die Mengengrenzung liegt bei maximal 5 Kleidungsstücken pro Person

Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes zur Kleiderausgabe ist erforderlich! Sollten Sie sich krank fühlen, kommen Sie bitte nicht zu uns.

Es gelten ausschließlich die oben beschriebenen Regelungen;

Auf Grund der aktuellen Lage können wir bis auf Weiteres leider keine Kleiderspenden annehmen;
bitte stellen Sie KEINE Spenden vor die Kleiderkammer.

Bitte bewahren Sie Ihre Kleiderspende trocken gelagert bei Ihnen zu Hause auf und wenden sich in einigen Monaten nochmals an uns und fragen nach, inwieweit die Lage eine Kleiderspende zulässt.

Wenn Sie weiterhin helfen wollen, fragen Sie Obdachlose nach ihren konkreten Bedarfen und geben Sie, wenn Sie etwas geben können.

Schal, Mütze, Handschuhe, Decken oder warme Getränke. Oder vielleicht Hundefutter, da oft nicht genug Geld erbettelt werden kann, um die Tiere versorgen zu können.

Nicht immer passen Angebot und Nachfrage zusammen. Deshalb freuen wir uns über Ihre **Geldspende**.

Ihre Geldspenden richten Sie bitte an die Gemeinde!
(siehe S.43)



Gottesdienste im Januar und Februar 2021

03.01.2021 2.So.n.Christfest	Nazareth Kirche	11:00	PfarrerIn Brock	Predigtgottesdienst
10.01.2021 1.So.n.Epiphantias	Nazareth Gemeindehaus	11:00	PfarrerIn Finkenstein	Predigtgottesdienst
17.01.2021 2.So.n.Epiphantias	Nazareth Gemeindehaus	11:00	Anke von Eckstädt	Predigtgottesdienst
24.01.2021 3.So.n.Epiphantias	Nazareth Gemeindehaus	11:00	PfarrerIn Brock	Predigtgottesdienst
31.01.2021 letzter.So.n. Epiphantias	Nazareth Gemeindehaus	11:00	PfarrerIn Brock	Predigtgottesdienst

<p>07.02.2021 Sexagesimae</p>	<p>Nazareth Gemeindehaus</p>	<p>11:00</p>	<p>Pfarrerin Finkenstein</p>	<p>Predigtgottesdienst</p>
<p>14.02.2021 Estomihi</p>	<p>Nazareth Gemeindehaus</p>	<p>11:00</p>	<p>Pfarrerin Brock</p>	<p>Predigtgottesdienst</p>
<p>17.02.2021 Aschermittwoch</p>	<p>Nazareth Gemeindehaus</p>	<p>18:00</p>	<p>Pfarrerin Brock</p>	<p>Passionsandacht</p>
<p>21.02.2021 Invokavit</p>	<p>Nazareth Gemeindehaus</p>	<p>11:00</p>	<p>Pfarrerin Finkenstein</p>	<p>Predigtgottesdienst</p>
<p>24.02.2021 Passionsandacht</p>	<p>Nazareth Gemeindehaus</p>	<p>18:00</p>	<p>Pfarrerin Brock</p>	<p>Passionsandacht</p>
<p>28.02.2021 Reminiszenz</p>	<p>Nazareth Gemeindehaus</p>	<p>11:00</p>	<p>Anke von Eckstädt</p>	<p>Predigtgottesdienst</p>

Neujahrsgruß für Senior*innen

Vor drei Monaten mussten wir unsere Kreise und Angebote - trotz Schutz- und Hygienekonzept - vorerst wieder einstellen. Sie alle haben dies, zwar betrübt, als vernünftig und notwendig angenommen.

Ich hoffe, dass Sie trotz fehlender Kontaktmöglichkeiten eine gesegnete und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit hatten.

An Weihnachten ist uns Gott in der Niedrigkeit eines Kindes begegnet, das unser Leben und die Welt heil machen und hell erstrahlen lassen will, weil Gott uns liebt.

Viele von Ihnen erfahren Unterstützung und Hilfe durch andere; wir können dankbar sein, dass es Helfer*innen in unserer Mitte gibt, für die Solidarität und Menschenliebe keine leeren Worte sind – die so wirken, wie Boten Gottes.

Gott nimmt sich derer an, die am Verzagen sind und verwandelt unsere Ratlosigkeit in Wege und Siege, damit wir begreifen, dass seine Liebe Wunder tut: das Verwirrte in Ordnung bringen und das Kranke genesen machen.

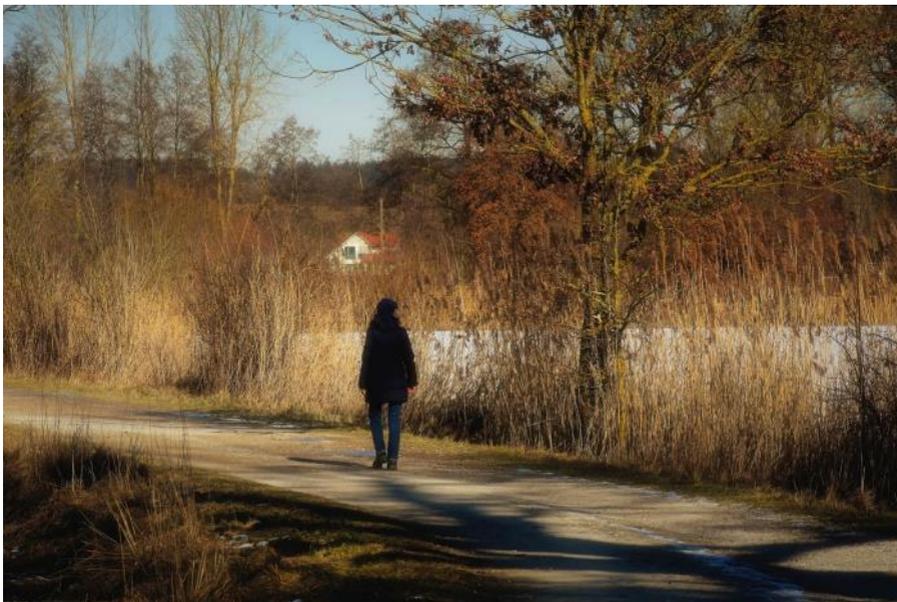
So wird er uns durch das neue Jahr an seiner starken Hand führen.

Wir können zu Gott rufen und um seine Hilfe bitten - heute, morgen und alle Tage unseres Lebens - so auch im neuen Jahr 2021!

Ich wünsche Ihnen für das neue Jahr Gottes Segen sowie einen guten Beginn mit Gesundheit und Zuversicht!

Monika Hohmann

Sobald sich die Lage normalisiert und wir wieder unsere Gemeindefarbeit fortsetzen können, werden Sie persönlich oder telefonisch darüber informiert werden, bzw. achten Sie bitte auf die Aushänge in den Schaukästen am Gemeindehaus.



Aus der Kirchenmusik

Das Jahr 2020 war ein spektakuläres Jahr, nicht nur für mich, sondern für alle.

Die jetzige Generation nach dem 2. Weltkrieg hat wahrscheinlich noch nie eine so große, weltweite Katastrophe erlebt und wir sind immer noch mitten drin. Wir mussten alle plötzlich mit fast allem aufhören und von unseren Gewohnheiten oder Hobbys oder Spaß ablassen. Von Seiten der Kirchenmusik zurückzuschauen, ist auch schwer. In der ‚Anfangs-Corona-Zeit‘, als wir die Gottesdienste als Podcast ins Netz stellten, musste ich die Musik für die Gottesdienste jedes Mal langwierig bearbeiten, immer wieder neue Aufnahmen machen, um eine bessere Qualität zu bekommen. Also verbrachte ich viele Nachtstunden in der Kirche mit diesen ständigen Wiederholungen....

Unser Gospelchor hat sich in dieser Zeit sehr verkleinert und wir haben viele Mitglieder verloren, aber auch neue dazu gewonnen. Wir konnten nicht irgendetwas vorher planen und dies und das mussten wir neu lernen. Den ganzen Frühling lang musste ich allein die Chorstimmen aufnehmen und im Internet für die Sänger hochladen. Später haben wir gelernt, besser zu kommunizieren, haben direkt übers Internet miteinander geprobt, per Zoom-Meeting, aktuell per „Discord“. Dankeschön Gott, dass Du für uns solche neue Technik vorbereitet hast.

In meinem Kopf stelle ich mir langsam ein Sommer-Programm für dieses Jahr zusammen, aber noch mit sehr winziger Hoffnung, vielleicht können wir das erst wieder in 2022 vor Publikum aufführen.

Trotzdem konnten wir im Jahr 2020 einen Kammerchor und ein kleines Instrumentalensemble gründen. Mit unserem neuen Chor möchte ich in Zukunft noch größere Projekte machen. Aber das wird einige Zeit dauern. Bisher haben wir mit dem Chor und dem Instrumentenensemble aber schon in wichtigen erlaubten Gottesdiensten Auftritte gemacht, um Gott zu preisen. Wir können froh sein, dass wir trotz allem, noch Gott loben und preisen können.

Noch eine Sache: im neuen Jahr müssen wir im Gemein-
desaal Gottesdienste feiern. Weil der Saal kleiner ist als die Kirche, können wir mit noch wärmerer Stimmung, wie in einer Familie miteinander Gott preisen. Ich finde es schön. Und ich wünsche mir noch viele andere Menschen, die Lust haben, miteinander zu musizieren. Melden Sie sich doch bitte bei mir, wenn Sie sich angesprochen fühlen.

Ich, als Ihr Kirchenmusiker, hoffe, dass wir alle diese schwierige Zeit gut überstehen und die Hoffnung nicht verlieren, dass wir jetzt und zukünftig weiter fröhlich Gott loben werden.

Sehen wir uns alle gesund im neuen Jahr 2021.

Ihr Hyeong-Gyoo Park

Kita Nazareth

Ein Abschied und ein Neuanfang Das Jahr 2020 ist vorbei.

Ein Jahr, in dem wir uns von alten Gewohnheiten und Gebräuchen trennen mussten und vieles anders oder neu ausprobiert haben. Für unseren Kitaalltag hieß das: kein Sommerfest und Beisammensein zum Erntedank in der Kirche. Keine Elternabende in gewohnter Form. Sankt Martin ohne Laternenumzug und Weihnachten ohne Gottesdienst und Krippenspiel.

Aber wo sich eine Tür schließt, öffnet sich ja bekanntlich eine neue und die Mitarbeiter unseres Hauses haben mit viel Phantasie Vertrautes umgestaltet. Zum Erntedank gab es zum Beispiel einen selbstgedrehten Film über das Ernten, in der Woche vom 11. November schmückten viele selbstgebastelte Laternen den Flur und der Nikolaus kam digital.

Und es gab für unsere Kitakinder, Eltern und Mitarbeiter noch einen Abschied. Unsere alten Räume in der Kirche haben wir verlassen und sind in unsere neue Kita auf der gegenüberliegenden Seite gezogen. Helle, moderne Räume erwarten uns und werden nach und nach von den Kitamitarbeitern wieder liebevoll gestaltet.

Auch gibt es nun Platz für mehr Kinder. Das erfreut die Familien, die schon lange auf der Warteliste stehen. Auf zwei Etagen können die Kinder zukünftig spielen, forschen, lachen, singen und im Garten hinterm Haus an der frischen Luft toben. Ein Lichtblick in der dunklen Zeit. Es kann nur besser werden...

Ein schönes 2021 ✨ wünschen

Christina Ludwig , Stefanie Braaksma
und das gesamte Kitateam



Arbeit mit Kindern

Liebe Kinder, liebe Eltern,
ein seltsames Jahr liegt hinter uns.

Ich erinnere mich, dass wir im Februar überlegt haben, ob wir nicht mit einer Christenlehre-Gruppe beginnen wollen.

Durch die vielen Einschränkungen hat es bis zum ersten Treffen sieben Monate gedauert.

Aber wir haben es geschafft. Zwei Treffen, jeweils am Samstagvormittag konnten stattfinden.

Auch etwas anderes ist neu entstanden in diesem Jahr. Die Online-Kindergottesdienste.

So konnten wir ein wenig in Kontakt bleiben.

Ich würde jetzt gerne sagen: Dieses Jahr funktioniert alles wieder wie früher.

Wir alle wissen, dass das erst einmal leider nicht der Fall sein wird.

Aber wir können das Beste daraus machen und neue Wege finden.

Wenn Ihr Anregungen habt oder euch etwas Bestimmtes wünscht, z.B. eine neue Bastelidee oder eine schöne Geschichte, ein Rezept oder ein Lied zum Mitsingen für Zuhause

Dann schreibt mir gerne oder ruft mich an.

Auf ein schönes Jahr 2021 ☺

Liebe Grüße

Obadja Lehmann

0152/34337804

o.lehmann@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de



Theatergruppe

Die Theatergruppe Wedding wünscht allen Leser*innen einen wundervollen Start ins neue Jahr!

Blicken wir in die Zukunft wie beim Spielen auf der Bühne: Alles kann passieren, manches muss passieren - aber egal, WAS passiert, wir sagen "ja" dazu, nehmen es als Spielangebot an und machen etwas Unterhaltsames, Lustiges oder Neues daraus. In diesem Sinne: Bleibt guter Dinge. Wir wünschen Euch Kraft und Gesundheit, aber vor allem Freude und erholsame, gemütliche Winterstunden.

Schalte Dich doch mal zu einer unserer digitalen Proben - via Internet oder Telefon - dazu und lern uns kennen. Die Treffen sind weiterhin Freitags 17:30-19:00 Uhr, um vorherige Anmeldung per e-Mail an info@herrvolkmar.de wird gebeten.

Spielerische, fantastische und schneeflocken-leichte Grüße zum Jahr 2021

Volkmar & die Theatergruppe Wedding



Kirchen in Deutschland

Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands

Liebe Gemeinde,

die Reise zu den unterschiedlichen christlichen Kirchen führt uns heute nach Finnland! Oder vielmehr zur „Suomen Evankelis-Luterilainen Kirkko“, wie die Evangelisch-Lutherische Kirche Finnlands (ELKF) dort heißt.

Auf ihrer Website (evl.fi) beschreibt sich die Kirche als „Summe ihrer Teile“, die ganz verschiedene Menschen beheimate: Junge und Alte, Männer und Frauen. Im zunehmend internationaler werdenden Finnland, möchte sie eine Kirche für das ganze Land sein, unabhängig von den jeweiligen Hintergründen ihrer Mitglieder.

Tatsächlich gehören knapp 69% der Bevölkerung der ELKF an, was 96% aller konfessionell gebundenen Finnen entspricht. In absoluten Zahlen: Die ELKF hat, Stand 2019, etwa 3,8 Mio. Mitglieder. Damit ist sie - neben der Orthodoxen Kirche - die Volkskirche Finnlands.

Aufgeteilt ist die ELKF in neun Bistümer; ihr Oberhaupt ist der Erzbischof des 1276 gegründeten Erzbistums Turku. Seit dem 3. Juni 2018 heißt er Tapio Luoma.

Als „normale“ Bischöfin des Erzbistums Turku wurde übrigens jüngst Mari Leppänen gewählt: als erste Frau überhaupt, die in Finnland dieses Amt innehaben wird! Den amtierenden Bischof Kaarlo Kalliala wird sie ab Februar 2021 ablösen.

Zur Geschichte

Das Christentum geht in Finnland auf den Kreuzzug des schwedischen Königs Erik IX. zurück und wird mit der Ankunft Heinrichs von Uppsala - datiert auf 1155 - in Verbindung gebracht. Bis 1809 war die Kirche in Finnland ein Teil der Schwedischen Kirche. Die lutherische Form des Protestantismus, die die Schwedische Kirche unter dem König Gustav Vasa im Kontext der Reformation annahm, galt also auch für die Christinnen und Christen in Finnland. Eigenständigkeit erlangte die Evangelisch-Lutherische Kirche in Finnland 1809, als Finnland autonomes Großfürstentum unter russischer Herrschaft wurde und Zar Alexander I. auf dem Reichstag von Porvoo die Stellung der Kirche konsolidierte.

Bekenntnis und Glauben

Wie die meisten christlichen Kirchen bezeugt die ELKF den dreieinigen und gnädigen Gott auf Grundlage der drei ökumenischen Glaubensbekenntnisse: dem Apostolischen, dem Nicänischen und dem Athanasianischen Glaubensbekenntnis. Zu ihrem Glauben gehört, dass Gott jede Kreatur liebt und retten möchte. Diese Liebe wird als in Leben,

Sterben und Tod Jesu Christi offenbart angesehen, Taufe und Abendmahl werden als Sakramente verstanden.

Üblicherweise wird das Abendmahl in den Gemeinden der ELKF einmal wöchentlich im Hauptgottesdienst gefeiert. In der Lutherischen Kirche gibt es das Verständnis der sogen. Realpräsenz, was bedeutet, dass die Elemente - Brot und Wein - unter der Eucharistie wahrhaft Christi Leib und Blut sind. Auf diese Weise wird das Opfer Jesu Christi gegenwärtig. So empfängt dem lutherischen Glauben gemäß jede Person Vergebung, die das Abendmahl empfängt.

Dazu sind in der ELKF offiziell alle getauften und konfirmierten Lutheranerinnen und Lutheraner berechtigt, außerdem Mitglieder der Anglikanischen Kirchen der Porvoo-Gemeinschaft sowie der Kirche von Schottland. Getaufte Christinnen und Christinnen anderer Konfessionen dürfen das Abendmahl „bei Krankheit oder im Notfall“ empfangen, wobei diese Regel Gegenstand lokaler Interpretation ist. Die kirchliche Praxis ist allerdings, dass niemandem, der dafür am Altar erscheint, das Abendmahl verwehrt werden soll. Eingesetzt wird dieses durch ordinierte Pastoren; Diakone und dafür zugelassene Laien können bei der Austeilung helfen.

Das führt zum Thema der Frauenordination, der ordnungsgemäßen Einsetzung von Frauen ins Amt der Pastorin. Diese wird in der ELKF seit 1988 praktiziert, und obwohl sie nicht gänzlich unumstritten ist, steigt die Akzeptanz dafür -

siehe die schon erwähnte Bischöfinnenwahl. Etwa 75% der Synode sprechen sich für die Frauenordination aus, nur 2% aller Gemeinden sind dagegen, ein Drittel der Pastorinnen und Pastoren sind jetzt schon Frauen und etwa 60% der Neuordinierten.

Gegenwart und Ökumene

Wie hier auch, nehmen die Kirchengaustritte in Finnland zu, ebenso ist bei der Häufigkeit der Gottesdienstbesuche die Tendenz sinkend: Weniger als 10% der Kirchenmitglieder der ELKF kommen regelmäßig zum Gottesdienst. Für die Mehrheit sind dagegen Weihnachten, vielleicht Ostern und ansonsten Kasualien - also Gottesdienste zu privaten Anlässen wie Bestattungen, Hochzeiten und Taufen - ein Grund, einen Gottesdienst zu besuchen. Auch das kennen wir von hier.

Ursachen für eine allgemeine Entkirchlichung - und speziell für das Ansteigen der Kirchengaustritte - sind in Finnland zum einen ein relativ neues Gesetz, das den Austritt online ermöglicht, und zum anderen die Säkularisierung bzw. Pluralisierung der finnischen Gesellschaft.

Dabei ist die ELKF bemüht, Reformprozesse anzustoßen, wobei es zahlreiche Überschneidungen mit den Reformprozessen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) gibt. So wurde etwa unter dem Titel „Unsere Kirche - Teilnehmende Gemeinschaft, Strategie der Evang. Luth. Kirche Finnlands bis 2015“ ein Papier vorgestellt, das als Werte der

Kirche Verantwortung, Gerechtigkeit, Wahrhaftigkeit und Mission als Kernaufgabe benennt. Als Aufgaben werden die Stärkung der Schwachen, globale Verantwortung, die Stärkung der Bedeutung von Kirchenmitgliedschaft sowie Erneuerung benannt.

Im Moment ist die ELKF natürlich wie wir alle mit der Corona-Pandemie beschäftigt. Ihre aktuelle Kampagne dazu, die auf gegenseitige Unterstützung und Zusammenhalt zielt, heißt „#finlandforward: We are all in this together“.

Die ELKF ist Mitglied des Lutherischen Weltbundes, des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK), der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) sowie der Porvoo-Gemeinschaft.

Wenn Sie an weiteren Informationen oder Kontakten interessiert sind: Auch in Deutschland gibt es eine ganze Reihe finnischer Gemeinden, die Sie unter <https://www.deutsch.rengas.de/kirchen-und-veranstaltungsraeume> finden!

Mit immer wieder neuem Erstaunen über die vielfältigen Wege, Folgen und Formen des Christentums in aller Welt, grüßt Sie

Ihre Pfarrerin Eva Finkenstein.



Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

Freud und Leid

Mit kirchlichem Geleit wurden bestattet:

Cornelia Sachs (65 Jahre)

Dieter Link (77 Jahre)

Marianne Mitzlaff (83 Jahre)

Gerhard Ludwig (82 Jahre)

Erika Henschke (105 Jahre)

Frieda Spiegel (97 Jahre)



Geburtstagscafé

Das Geburtstagscafé findet unter Vorbehalt am Mittwoch, den 24. Februar 2021 statt.

Um Anmeldung wird gebeten.



Ehrenamt

Sie haben Lust, sich ehrenamtlich in unserer Gemeinde zu engagieren und uns bei unserer Arbeit zu unterstützen?

Dann schreiben Sie einfach an:

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

oder schauen Sie einfach bei einem unserer ständigen Kreise rein oder kommen Sie zu einem unserer Gottesdienste und Konzerte.

Wir freuen uns auf Sie!



Regelmäßige Angebote

Vorerst keine Angebote

Kammerchor Gemeindehaus Herr Park

Offener Treff

Di 14:00-16:00 Uhr Gemeindehaus Frau Hohmann
(8.9./22.9./6.10./20.10.)

Schülertreff LEO

Di 15:00-17:00 Uhr Pfarrgarten Herr Lehmann
Café

Yoga für alle

Di 17:00-18:30 Uhr Gemeindehaus

Instrumental-Ensemble

Do 17:00-18:30 Uhr Gemeindehaus Herr Park

Gospelchor

„Spirit of Nazareth“

Do 19:00-21:00 Uhr Gemeindehaus Herr Park

Freitagskreis

Fr 15:00-16:30 Uhr Gemeindehaus Frau Hohmann
oder Pfarrteam

Veranstaltungen:

Für alle Veranstaltungsanfragen in unserer Gemeinde richten Sie die Anfragen bitte an folgende Mailanschrift:

veranstaltungen@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Spenden:

Gern können Sie die Arbeit unserer Gemeinde auch finanziell unterstützen.

Empfänger: Evangelische Nazarethkirchengemeinde

IBAN: DE23 1005 0000 4955 1925 51

Kreditinstitut: Berliner Sparkasse

BIC: BELADEBEXXX

Eine Spendenbescheinigung erhalten Sie im Gemeindebüro.

Ansprechpartner und Adressen

Noch kein Publikumsverkehr! Sprechzeiten nur telefonisch und nach Vereinbarung!

Gemeindebüro Nazareth

Küsterei: **Monika Hohmann und Silke Krüger**

Nazarethkirchstraße 50, Aufgang 1, 13347 Berlin

Di.: 17:00 - 19:00 Uhr / Do.: 09:00 - 12:00 Uhr

Tel: 030 / 45606801 & Fax: 030 / 45606802

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Pfarrerin

Judith Brock

Mobil: 0176 / 458 91 572

j.brock@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Dienstag 18:00 - 19:00 Uhr

Pfarrerin

Eva Finkenstein

Tel: 030 / 45606801

eva.finkenstein@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Donnerstag 17.00 -18.00 Uhr

Friedhof

Dankes-Nazareth- Kirchhof

Roland Kopka

Blankestrasse 12, 13403 Berlin

Tel: 030 / 49 65 848 - Fax: 030 / 49 87 06 48

E-Mail: dankes-nazareth.friedhof@gmx.de

Gemeindepädagoge

Obadja Lehmann

Tel: 0152/34337804

o.lehmann@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kirchenmusiker/Gospelchor

Dr. Hyeong-Gyoo Park

kirchenmusik@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

gospel@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Seniorenarbeit

Monika Hohmann

seniorenarbeit@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de

Kindertagesstättenleiterin

Christina Ludwig

Tel: 030/4566291

nazareth-kita@evkvbm.n.de

Haus- & Kirchwart

Peter Mikolaj

gemeindebuero@evangelische-nazarethkirchengemeinde.de